

Daniel Gieseke entwarf und fertigte einen frei hängenden Geschirrschrank in Amerikanischem Nussbaum und Farblack. Mit einer beeindruckenden Breite von 1,60 m, knapp 1,0 m Höhe und einer Tiefe von nur etwa 35 cm, zeigt sich sein Meisterstück in konsequent, horizontaler Gliederung. Als ausgewiesener Fußballfan hat er dem Stück die Farben seines Lieblingsvereines FC St. Pauli Rot, Weiß und Braun gegeben. Dabei werden die beiden, verschieden hohen Nussbaumkorpusse durch einen Wechsel von weiß- und rotlackierten, umlaufenden Schubladendoppel gegliedert. Zusätzlich ist das Stück in vertikaler Richtung asymmetrisch in etwa ein zu zwei Drittel große Bereiche geteilt.

Die unteren drei Bänder nehmen dabei je zwei, auf Blum-Vollauszügen mit Selbsteinzug geführte Auszüge auf. Jeder dieser Schubladen wird zusätzlich durch eine, unter dem Boden unsichtbar laufende Zahnstangenführung stabilisiert was besonders bei den rechten Auszügen mit einer Breite von gut 1,0 m und einer Tiefe von nur etwa 30 cm sicherlich nicht von Nachteil ist. Die gewinkelten Schubladendoppel werden seitlich zusätzlich durch Laufrollen in der Korpusseite geführt. Eine 26 mm breite, umlaufende und mit oxidiertem Stahl belegte Fuge zwischen allen vier Komponenten dient als Eingriff zur Öffnung von Auszügen, Tür und Klappe. Eine, in die Unterkante eingefräste, kantige Nut erfüllt dabei die Funktion des Griffes.

Der obere in Nussbaum sauber auf Gehrung gearbeitete Korpus wird links durch eine, an Gehrungsscharnieren angeschlagene Drehtür verschlossen. Der rechte Bereich wird von einer breiten, durch einen Hochschwenkbeschlag von Blum (Aventos) angeschlagenen Klappe verdeckt. Beide Fächer mit Glasfachböden werden mittels Infrarotgesteuerten Halogenleuchten beim Öffnen beleuchtet. Im größeren, innen mit weißem Strukturlack lackierten Korpus ist ein kleiner, offener Korpus aufgehängt. Dieser nimmt zwei, auf Nutleisten geführte und fingergezinkte Schubkästen auf. Die grifflosen Schübe werden durch Drucktaster geöffnet. (hf) ■

Das Stück ist an der Meisterschule München entstanden.

Fotos: Wolfgang Pulfer, München



In den Vereinsfarben

